

Kurioses aus der Bonner Universitätsgeschichte



„Einmal Bonn-Athen und zurück, das wäre eine Reise ganz nach meinem Geschmack“, dachte sich im Jahre 1896 der irische Student **John Pius Boland**. Der reiselustige Ire, dessen Vater übrigens die bis heute bekannte Großbäckerei Boland's Biscuits gegründet hatte, schrieb sich nach Studien an der Universität Oxford auch an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn für Jura ein. Boland setzte seine Reisepläne um und fuhr von Bonn über München, Wien, Graz, Triest und Patras als Tourist nach Athen. Das Hauptziel des Sportinteressierten begabten jungen Mannes waren die **Olympischen Spiele**.

Eigentlich wollte Boland nur als Zuschauer in Athen den Tennisspielen beiwohnen. Doch es kam anders. Es mangelte bei den olympischen Tenniswettbewerben an internationalen Spielern. Ein Grieche namens Kasdaglis schlug Boland die Teilnahme an den Tennisturnieren vor. Boland nahm an und es passierte das Unglaubliche: **Er siegte prompt im Herreneinzel und mit einem anderen Deutschen auch im Herrendoppel**, dem übrigens als Gegner auch der Grieche Kasdaglis angehörte. Die sportive Geschichte sprach sich rasch an der Bonner Universität herum, Boland wurde bei seiner Heimkehr nach Bonn gebührend gefeiert. Er beendete seine Studien später in Oxford und brachte es zu beachtlichem politischen Ansehen. Im Jahr 1900 wurde er für einen irischen Wahlkreis Abgeordneter im britischen Unterhaus in London. Er war ein engagierter Befürworter der irischen Unabhängigkeit.

Tatsächlich ist Boland noch heute in Bonn präsent. Auf unserer Führung zur Bonner Universitätsgeschichte „Matrikel, Marx, Magnifizenz“ stellen wir ihn vor.

Diese Geschichte ist ein Teil unserer Führung „**Matrikel, Marx, Magnifizenz**“, die Sie hoffentlich bald wieder in voller Länge bei uns erleben können.

In der Straße „An der Schloßkirche“ in der Ecke vor dem Info-Punkt steht der Studentenbrunnen, ein Kunstwerk aus dem Jahre 1913. Der **Bildhauer Carl Burger** schuf den **Brunnen für den Schloßkirchhof** als Symbol historischer Studentenkultur der Stadt. Zu sehen sind an dem achtseitigen Brunnentrog ebenso viele Reliefs, die sich mit dem studentischen Leben jener Tage befassen. Und auf einem der Reliefs ist unser **Tennispieler John Pius Boland mit Schläger und Ball** in bewegter Pose verewigt.

Die Geschichten zu den anderen Reliefs erzählen wir auf unserer Führung. Im zweiten Weltkrieg setzten Bombenangriffe dem Brunnen stark zu, er wurde nach Einlagerung restauriert und nahezu an seinem ursprünglichen Standort wieder aufgebaut. Seit 1988 steht das Zeugnis früheren Studentenlebens unter Denkmalschutz. Wie wohl ein Studentenbrunnen aus heutiger Zeit aussehen würde? Für unsere Studenten, die uns stets auf unserer Führung zur Universitätsgeschichte begleiten, um Aktuelles aus dem Universitätsleben zu berichten, ist ein Eindruck schon klar: „Auf einem Relief wäre ein Student tief über ein Notebook gebeugt zu sehen“.



Text und Bilder: Iris Zumbusch